



NOZ MEDIEN Holding GmbH

Osnabrück

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Konzerns

Die NOZ MEDIEN Holding GmbH wurde am 11. Januar 2016 gegründet. Der Konzern umfasst zum Jahresende insgesamt 24 konsolidierte Unternehmen.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst die Redaktion, die Herstellung und den Vertrieb zahlreicher Tageszeitungen und Regionalbeilagen sowie die Herausgabe von Wochenblättern und Journalen in Schleswig-Holstein sowie Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Daneben werden Dienstleistungen im Bereich Druck und Versand sowie Redaktion erbracht.

Mit den 28 Tageszeitungstiteln und einer Auflage von rund 214.000 Exemplaren steht der Konzern für lokale Nachrichtenkompetenz sowie überregionale Themenvielfalt und ist eine der größten Verlagsgruppen im Norden.

Der NOZ MEDIEN Konzern ist Teil der Mediengruppe NOZ/mh:n MEDIEN. Diese ist Anwender des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.¹ Beginnend mit dem Berichtsjahr 2019 hat NOZ/mh:n MEDIEN erfolgreich eine DNK-Erklärung veröffentlicht. Diese wurde für das Berichtsjahr 2021 fortgeschrieben. Die nächste Fortschreibung ist für das Berichtsjahr 2024 vorgesehen. Im DNK berichtet die Mediengruppe anhand der 20-DNK-Kriterien über ihre Nachhaltigkeitsleistungen.

Maßnahmen im NOZ MEDIEN Holding Konzern:²

Die nachhaltigkeitsbezogene Berichterstattung spielt in der Mediengruppe bereits heute eine große Rolle. So hat die sh:z Redaktion im Jahr 2022 ein Klima-Ressort für die redaktionelle Berichterstattung etabliert. Das Konzept beruht unter anderem auf einer Grundlagenforschung des HHLab aus dem Jahr 2020. Ziel ist es, die Leserschaft darüber zu informieren, wie sich die Klimakrise auf ihr Leben in Schleswig-Holstein auswirkt.

In den Druckereien werden ausschließlich zertifizierte Papiere verdruckt, die zu etwa 80 Prozent aus Altpapier hergestellt sind. Das darüber hinaus für die Produktion des Zellstoffes erforderliche Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, die FSC- bzw. PEFC-zertifiziert sind. 90 Prozent der Druckerfarben bestehen aus pflanzlichen Rohstoffen. Die Rohmaterialien müssen den Vorgaben der REACH-Verordnung entsprechen. Die Produktion der Druckfarben erfolgt in geschlossenen Systemen, um Emissionen zu vermeiden. Farbkästen wurden durch Farbtanks ersetzt, die im Sinne der Kreislaufwirtschaft ausgetauscht werden können.

Das Wasser wird in Osmose-Anlagen aufbereitet. Modernste Techniken beim Druckvorgang sorgen dafür, dass die Wasserverbräuche gering gehalten werden. Neue Techniken in der Rotation und im Versand sorgen für hohe Energieeinsparungen und eine Reduzierung der bezogenen Strommenge. Die Druckplatten bestehen aus Aluminium und können zu 100% recycelt werden.

Alle für die Zeitungsproduktion eingesetzten Stoffe werden nach der Produktion wiederverwertet oder fachgerecht entsorgt. Grundsätzlich wird darauf geachtet, möglichst umweltschonende Materialien einzusetzen.

Im kommenden Berichtszeitraum soll auf mineralölfreie Farben umgestellt werden. Zudem sollen lösungshaltige Reinigungsmittel reduziert werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die für die Unternehmensgruppe relevanten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden vor allem durch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland beeinflusst.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sind unter anderem aufgrund des andauernden Konfliktes in der Ukraine und steigenden Energiepreisen im Vergleich zum Vorjahr unter dem sonst üblichen hohen Niveau. Das Preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um -0,3 % in 2023.³



Begründet wird der Rückgang der Wirtschaftsleistung mit hohen Preisen und ungünstigen Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen. Hinzut kam eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland. Auswirkung hatte dies auf das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe). Hier ging die Bruttowertschöpfung um ca. 2,0 % zurück. Begründet wird dies durch die viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung.

Die privaten Konsumausgaben (preisbereinigt) sanken vor allem aufgrund der hohen Verbraucherpreise um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders stark sanken die preisbedingten Ausgaben für Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2 %). Selbst der Staat reduzierte die Konsumausgaben im Vergleich zum Vorjahr um -1,7 %.

Im Bereich Bau sanken die Investitionen preisbedingt um 2,1 %. Dies resultiert aus den spürbar gestiegenen Bauzinsen.

Gegenläufig führten höhere preisbereinigte Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge zu einer Steigerung im Vergleich zu 2022. Dies resultiert vor allem aus der Förderung für Elektroautos bis August 2023. Positiv wirkt auch der positive Außenbeitrag aus starker sinkenden Importen (-3,0 %) und geringer sinkenden Exporten (-1,8 %).⁴

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland ist auf einen Rekordwert von 45,9 Millionen angestiegen (2022 = 45,2 Millionen). Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Die Erwerbslosenquote lag in 2023 bei 2,8 % und ist leicht gesunken (Vorjahr: 2,9 %).⁵

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresschnitt 2023 um 5,9 % (2022 um +6,9 %). Verantwortlich dafür ist die hohe Inflationsrate seit Beginn des Ukraine-Konfliktes. Daraus resultieren höhere Preise für Energie und Nahrungsmittel. Während im Januar 2023 die Inflation 8,7 % betrug, sank diese monatlich auf 3,7 % im Dezember 2023.⁶

Für das Jahr 2024 wird laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren BIP Wachstum von 0,2 % gerechnet. Die Ursache wird vor allem im labilen weltwirtschaftlichen Umfeld gesehen. Das wirkt sich auf den Export nachteilig aus. Weiterhin wird die hohe Inflation mit hohen Zinsen und deren negativen Auswirkungen auf die Investitionen als Grund genannt. Trotz großem Fachkräftemangel soll sich in 2024 das Wachstum der Erwerbstätigen im Inland um 0,1 Mio. Beschäftigten fortsetzen. Gleichzeitig soll die Arbeitslosigkeit um 0,1 Mio. Personen ansteigen. Der Anstieg der Verbraucherpreise soll sich im Jahr 2024 auf 2,8 % verringern.⁷

Die Digitalisierung, der Strukturwandel im Printbereich und der Preisdruk stellen die grafische Industrie weiterhin vor große Herausforderungen. Speziell im Tageszeitungsbereich sanken die Produktionswerte im Vergleich 3. Quartal 2023 ggü. 3. Quartal 2022 laut Bundesverband Druck und Medien im Durchschnitt um ca. 21,5 %.⁸

Die konjunkturelle Lage der deutschen Druckindustrie ist über die letzten 6 Monate stagnierend. Grund dafür sind Überkapazitäten in der Produktion aufgrund des Auftragsmangels. Gegenläufig sinken die Produktionsbehinderungen durch Fachkräftemangel.⁹

2.2. Geschäftsverlauf

Für das Jahr 2023 wurde eine leicht positive Umsatzentwicklung erwartet und die Gesamtkosten wurden auf deutlich höherem Niveau antizipiert. Für das Konzernjahresergebnis wurde insgesamt ein signifikanter Rückgang gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

Die leicht positive Umsatzentwicklung ist nicht eingetreten und der deutliche Anstieg der Gesamtkosten ist ebenfalls ausgeblieben. Im Jahr 2023 wurden Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung umgesetzt, die Auswirkungen auf die Erlös- und Kostensituation hatten. Im Geschäftsjahr wurden einige Wochenblätter am Mittwoch eingestellt, was zu einer deutlichen Verschlechterung der Werbeeinnahmen, aber gleichzeitig zu signifikanten Kosteneinsparungen führte. Zusätzlich wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die perspektivisch zu einer Entlastung im Personalaufwand führen. Unter Berücksichtigung dieser Punkte hat der operative Geschäftsverlauf die Erwartungen der Unternehmensgruppe übertroffen.

Die Tageszeitungstitel des Konzerns erreichten per Jahresende eine verkauftene Auflage von 213.845 Exemplaren. Darin enthalten sind 61.188 ePaper. Digitale Produkte und Angebote werden weiter forciert, um den sich ändernden Anforderungen des Marktes Rechnung zu tragen.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Die Umsätze aus dem Zeitungsgeschäft (Vertriebs-, Anzeigen- und Beilagenumsätze) betragen € 174,0 Mio. Die Vertriebserlöse haben sich aufgrund deutlicher Verluste im Bereich des Printgeschäfts rückläufig entwickelt. Die Erlöse aus dem Digitalgeschäft konnten einen Teil des Printverlustes kompensieren. Die Entwicklung in den Werbeerlösen resultiert vor allem aus der Entscheidung, weitere Wochenblätter im Rahmen der Ergebnisoptimierung einzustellen. Die Lohndruckerlöse liegen mit € 25,2 Mio. leicht über dem Vorjahr, der Rückgang der Druckerlöse durch die Weitergabe der sinkenden Materialkosten kann durch zusätzliche Druckaufträge überkompensiert werden. Insgesamt sind die Umsatzerlöse um € 3,5 Mio. auf € 207,9 Mio. gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem aufgrund der erhaltenen Gas- und Strompreisbremse um € 1,6 Mio. auf 3,5 Mio. € angestiegen.

In den Aufwendungen für Material inkl. bezogener Leistungen hat sich eine heterogene Entwicklung gezeigt. Während sich die Einkaufskosten für Papier reduziert haben, haben sich die Zustellkosten durch den Anstieg des Mindestlohns erhöht. In Summe haben sich die Aufwendungen um € 1,6 Mio. gesteigert und betragen nun 42 % der Umsatzerlöse.

Im Geschäftsjahr waren im Konzern durchschnittlich 1.436 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen liegen mit € 57,5 Mio. um € 1,6 Mio. über dem Vorjahresniveau. Darin enthalten sind Aufwendungen für Restrukturierungsprozesse. Die Personalaufwandsquote hat sich auf 27,7 % (Vorjahr 26,5 %) leicht verschlechtert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen € 21,0 Mio. und liegen damit unter Vorjahresniveau.



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von € 42,7 Mio. sind im Wesentlichen Aufwendungen für den Verkauf und das Marketing, laufende Betriebskosten für Reparatur und Instandhaltung, die Kommunikation sowie Verwaltungskosten inklusive Beratungskosten enthalten.

Die Zinsbelastung hat sich leicht erhöht. Grund dafür ist der Anstieg des EURIBOR, an den die Kredite teilweise gekoppelt sind. Die Erträge aus Beteiligungen inklusive Ergebnis aus assoziierten Unternehmen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, sodass auch das Finanzergebnis mit € 1,4 Mio. geringer als im Vorjahr ausfällt.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt € 1,3 Mio. und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von € 5,7 Mio.

2.3.2. Finanzlage

Das bilanzielle Eigenkapital ist aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2023 leicht gestiegen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote steigt aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme deutlich auf 53,2 % (Vorjahr 47,0 %).

Die Rückstellungen sind vor allem aufgrund des starken Rückgangs bei den Steuerrückstellungen gesunken. Die Tilgungen der Bankdarlehen führen zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Quote der Verbindlichkeiten befindet sich mit 28,7 % unter Vorjahresniveau (Vorjahr 34,1 %).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 16,8 Mio. beinhaltet im Wesentlichen den Konzernjahresüberschuss, die Abschreibungen sowie den Ertragsteueraufwand und die Ertragsteuerzahlungen. Aufgrund des deutlich geringeren Konzernjahresüberschusses liegt dieser unter dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt € 1,3 Mio. und ist durch erhaltene Gewinnausschüttungen und Investitionen in das Sachanlagevermögen geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt € -15,1 Mio. und ist durch die Tilgung der Finanzkredite geprägt. Eine trotz Ergebnisrückgang weiterhin stabile Ertragslage sowie eine abgestimmte Finanzierung sichern die Liquidität des Konzerns. Die Möglichkeit zu Sondertilgungen erlaubt eine variable Steuerung gerade in Zeiten steigender Zinsen.

2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns ist durch eine Anlagenquote von 72,7 % gekennzeichnet. Wesentliche Aktiva betreffen dabei mit € 42,0 Mio. die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, deren Rückgang im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen resultiert. Darüber hinaus umfasst das Anlagevermögen mit € 38,8 Mio. das zum überwiegenden Teil aus Grundstücken und Gebäuden bestehende Sachanlagevermögen und mit € 17,9 Mio. die Finanzanlagen. Das Umlaufvermögen beträgt € 35,3 Mio., wovon € 10,5 Mio. auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen. Die liquiden Mittel zum Jahresende haben sich auf € 15,4 Mio. erhöht. Ansonsten haben sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

2.3.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Der im Vorjahr prognostizierte signifikante Rückgang des Konzernjahresergebnisses ist in 2023 eingetroffen, wenngleich die Ergebnisentwicklung 2023 die Erwartungen übertrroffen hat. Kostensteigerungen sind nicht in dem erwarteten Maße eingetroffen und Maßnahmen zur Ergebnisoptimierung sind umgesetzt worden. Positiv wirken sich auch die erhaltenen Gas- und Strompreisbremse aus. Aufgrund der inflationsbedingten deutlichen Kostensteigerungen vor allem für Papier und Energie sowie des Anstiegs des Mindestlohns liegt das Jahresergebnis deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahrs.

3. Chancen- und Risikobericht

Ein wesentliches Risiko des Konzerns resultiert aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, insbesondere der Entwicklung des Werbemarktes und des Lesermarktes. Aufgrund der starken Abhängigkeit zwischen der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung und den Werbebudgets besteht grundsätzlich die Gefahr von Erlösrückgängen im Anzeigen- und Beilagenbereich. Diese Erlösrückgänge können gegebenenfalls nicht in jedem Szenario in vollem Umfang kurzfristig durch Kosteneinsparungen aufgefangen werden, sodass sich hieraus das Risiko einer Ertragsentwicklung unter Plan ergeben kann. Diesem Risiko wird insbesondere durch eine Diversifizierung der Produkte begegnet.

Im Beilagenmarkt ergeben sich auf Basis der Entscheidung der Deutschen Post zur Einstellung des Wettbewerbsproduktes "Einkauf Aktuell" zum 01.04.2024 Chancen auf zusätzliche Beilagenvolumina. Vor allem bei den Wochenblättern des Konzerns kann dies zu zusätzlichen Erlösen führen.

Aufgrund der strukturellen Veränderungen des Werbeverhaltens der Kunden muss mittelfristig mit weiteren Rückgängen, insbesondere in den Anzeigen- und Beilagenmärkten, gerechnet werden. Auf diese Herausforderung hat sich der Konzern eingestellt.

Große Handelskunden testen in unregelmäßigen Abständen alternative Werbeformen, was im Falle einer Negativentscheidung für die Zeitungsmedien zu empfindlichen Einbußen führen würde. Veränderte Konsum- und Lesegewohnheiten, die sowohl durch den demografischen Wandel als auch den technischen Fortschritt bedingt sind, können ein mittel- bis langfristiges Risiko darstellen. Hier gilt es weiterhin, junge Menschen über Aktionen wie Zeitung in der Schule an die Printausgabe wie auch an die digitalen Angebotsformen heranzuführen.

Die fortschreitende Digitalisierung wird darüber hinaus zu einer weiteren strukturellen Veränderung im Werbemarkt führen. Diesen Risiken begegnet die Unternehmensgruppe durch eigene Aktivitäten in diesen neuen Geschäftsfeldern sowie den entsprechenden neuen Angebotsformen.



Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie im Konzern vorhandene und nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgt mithilfe verschiedener ineinander greifender Teilsysteme: Im Rahmen der Unternehmenssteuerung werden allgemeine Markt- und Erlösrisiken im Zuge der Überwachung der Entwicklung von Erlösen, Mengen und Kosten im Budget, den Forecasts und dem monatlichen Berichtswesen erfasst und gesteuert. Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, Projekten und Akquisitionen werden im Vorfeld im Rahmen der Investitionsplanung identifiziert und bewertet sowie im Berichtswesen verfolgt.

Interne Abläufe, das Vertragsmanagement sowie Berechtigungskonzepte der eingesetzten Softwarepakete werden periodisch geprüft und aktualisiert.

Cyberrisiken gehören zu den wesentlichen Risiken eines jeden Unternehmens. Zudem ist aufgrund der geringen Aufklärungsquote von Hackerangriffen zukünftig mit einer wachsenden Bedrohung zu rechnen. Um den steigenden Risiken durch Cyberkriminalität zu begegnen, werden laufend Maßnahmen umgesetzt. Zur Minimierung der Restrisiken eines umfangreichen Sicherheitsvorfalls wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen.

Der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Entwicklung der Inflation beeinflussen auch weiterhin das Konzernergebnis. Beim Thema Energiebeschaffung wird jedoch langfristig mit einer Stabilisierung der Energiekosten auf ähnlichem Niveau wie vor der Ukraine-Krise gerechnet. Zur Risikominimierung wurde der Einkauf von Energie strategisch neu aufgesetzt und das Know-How der Unternehmensgruppe gebündelt. Durch die Zusammenarbeit mit einem professionellen Partner werden die Beschaffungsrisiken durch zeitnahe Informationen und Einkauf reduziert.

Grundsätzlich bestehen Kostenrisiken bezüglich Rohstoffpreiserhöhungen und Lieferengpässen.

Ein weiteres potenzielles Risiko besteht durch mögliche Mindestlohnsteigerungen und dadurch steigende Druck- und Logistikkosten. In den nächsten Jahren werden weiterhin Produktionskostensteigerungen aufgrund von Mindestlohneneffekten erwartet.

Aufgrund rückläufiger Print-Auflagen und damit sinkender Auslastung in den Druckereien, finden in der gesamten Druckbranche aktuell Konsolidierungsprozesse statt. Die Druckereien des Konzerns erwarten in den kommenden Jahren zusätzliche Druckaufträge von Fremdkunden, die zu einer Sicherung der Ertragslage führen.

Das veränderte Nutzungsverhalten unserer Kunden bietet auch neue Chancen. Gute Entwicklungsmöglichkeiten für den Konzern ergeben sich durch den weiteren Ausbau der digitalen Angebote und deren Vermarktung. Daneben sollen neue Produkte und Vermarktungskonzepte in einem weiterhin stabilen konjunkturellen Umfeld zu positiven Ergebnissen führen.

Insgesamt hat sich die Chancen- und Risikosituation gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

4. Prognosebericht

Aufgrund der Veräußerung des Unternehmens Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG nebst zugehörigem Tochterunternehmen NNN Norddeutsche Neueste Nachrichten GmbH wird für den Konzern von einer starken einmaligen Verbesserung des Konzernergebnisses ausgegan-

Aufgrund der Titeleinstellungen im Bereich der Wochenblätter wird mit rückläufigen Erträgen in den Werbeerlösen gerechnet. Gleichzeitig wird durch die Einstellung des Wettbewerbproduktes "Einkauf aktuell" zum 01.04.2024 zusätzliches Beilagenvolumen in den verbliebenen Wochenblattprodukten des Konzerns erwartet. Gleichzeitig rechnet der Konzern mit sinkenden Vertriebserlösen. Durch Preiserhöhungen und den Ausbau des digitalen Verlagsgeschäfts kann nur ein Teil des Effekts aus der rückläufigen Printauflage kompensiert werden. Durch zusätzliche Druckaufträge können die Erlöse im Akzidenzdruck deutlich gesteigert werden. Insgesamt erwartet der Konzern für das Jahr 2024 aufgrund der wegfallenden Erlöse der veräußerten Unternehmen eine deutlich sinkende Umsatzentwicklung.

Die Gesamtkosten des Konzerns werden auf deutlich geringerem Niveau erwartet. Grund ist auch hier die Veräußerung der Unternehmen. Die Einstellung von Wochenblättern führt zu einer Senkung der Druck- und Logistikkosten. Bei den fortzuführenden Produkten führt die zum Januar 2024 umgesetzte Mindestlohnsteigerung zu steigenden Druck- und Logistikkosten. Dies ist volumnäßig in der Planung berücksichtigt. In den nächsten Jahren werden weiterhin steigende Produktionskosten aufgrund von Mindestlohneneffekten erwartet. Weiterhin wird mit inflationsbedingt steigenden Löhnen und Gehältern gerechnet.

Aus diesem Grund wird die (Weiter-) Entwicklung von digitalen Produkten und das verstärkte Heranführen der Leserschaft an ebendiese Produkte ein wesentlicher Fokus für die nächsten Jahre sein. Mittelfristig können damit entsprechende Kostenrisiken reduziert werden.

Vor dem Hintergrund der unverändert guten finanziellen Lage des Konzerns sehen wir allerdings aus diesen Herausforderungen keine existenzbedrohenden Auswirkungen. Vor allem das operative Ergebnis wird weiterhin als nachhaltig positiv angesehen.

Unter Berücksichtigung des Einmaleffektes aus der Veräußerung der beiden Unternehmen wird für das Konzernjahresergebnis ein starker Anstieg gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Osnabrück, den 13. Mai 2024

Jens Wegmann

Paul Wehberg

¹ <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de>

² <https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/13945/de/2021/dnk>



³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html?nn=577250

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html?nn=577250

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_001_13321.html

⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html

⁷ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/02/20240221-jahreswirtschaftsbericht-2024.html>

⁸ https://www.bvdm-online.de/fileadmin/user_upload/01_Global/Downloads_PDF_DOC/Downloads_Wirtschaftspolitik/bvdm-Aktuelle-Branchendaten_22-11-2023_online.pdf

⁹ <https://www.bvdm-online.de/pressemitteilungen/detail/bvdm-konjunkturtelegramm-januar-2024>

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	18.280.753,78	26.349.035,62
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.769.095,39	34.133.003,31
	42.049.849,17	60.482.038,93
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.059.081,03	31.774.700,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.146.503,00	6.118.673,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.017.228,89	2.234.777,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	534.867,34	43.126,11
	38.757.680,26	40.171.276,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.283.629,69	1.207.556,11
2. Beteiligungen	16.088.706,61	16.088.706,61
3. Genossenschaftsanteile	11.275,84	11.275,84
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	540.507,47	560.959,42
	17.924.119,61	17.868.497,98
	98.731.649,04	118.521.813,81
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.361.207,99	6.145.142,21



	31.12.2023 €	31.12.2022 €
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	486.859,46	454.406,59
	5.848.067,45	6.599.548,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.543.064,61	9.851.280,25
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	8.269,78
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.511.895,20	2.441.006,62
	14.054.959,81	12.300.556,65
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	15.377.878,80	12.358.623,83
	35.280.906,06	31.258.729,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.788.784,99	1.537.956,68
	135.801.340,09	151.318.499,77
Passiva		
	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	19.524.355,88	19.524.355,88
III. Gewinnvortrag	50.830.428,02	45.531.061,65
IV. Konzernjahresergebnis	1.039.170,65	5.299.366,37
V. Nicht beherrschende Anteile	783.352,29	759.604,14
	72.202.306,84	71.139.388,04
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.658.599,00	8.505.231,00
2. Steuerrückstellungen	1.711.476,43	6.099.701,60
3. Sonstige Rückstellungen	6.878.462,67	5.673.045,10
	16.248.538,10	20.277.977,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.613.636,45	41.818.181,85
2. Erhaltene Anzahlungen	40.409,50	61.146,06
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.213.775,80	6.901.042,93
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	211.089,39
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.365,30	0,00



	31.12.2023 €	31.12.2022 €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.099.419,07	2.651.107,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten	38.980.606,12	51.642.567,30
E. Passive latente Steuern	930.889,03	865.566,73
	7.439.000,00	7.393.000,00
	135.801.340,09	151.318.499,77

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	207.856.722,96	211.431.937,32
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	27.715,58	42.160,91
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.540.102,50	1.929.588,13
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.696.406,97	23.198.206,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.839.137,07	61.698.129,13
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.085.648,05	45.600.121,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.457.363,65	10.325.955,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.029.609,16	21.906.667,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.702.777,93	42.578.374,02
8. Erträge aus Beteiligungen	2.152.238,24	4.685.172,56
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	76.073,58	-1.505.325,84
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	206.458,52	47.373,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	950.757,76	641.289,32
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.630.690,73	4.803.095,79
13. Ergebnis nach Steuern	1.466.920,06	5.879.066,66
14. Sonstige Steuern	128.807,58	165.120,03
15. Konzernjahresüberschuss	1.338.112,48	5.713.946,63
16. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis	298.941,83	414.580,26
17. Konzernjahresergebnis	1.039.170,65	5.299.366,37



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die NOZ MEDIEN Holding GmbH hat ihren Sitz in Osnabrück und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Osnabrück (HRB 210317).

Der aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, diewahlweise in der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitgehend im Anhang aufgeführt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis und Konzernstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der NOZ MEDIEN Holding GmbH als Muttergesellschaft die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der NOZ MEDIEN Holding GmbH jeweils unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB zusteht:

Name, Sitz	Anteil am Kapital, %
NOZ MEDIEN Verlags GmbH, Osnabrück	100,00
NOZ MEDIEN Holding Beteiligungs GmbH, Osnabrück (neu zum 31.12.2023)	100,00
medien holding:nord gmbh, Flensburg	100,00
sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00
sh:z Verwaltungs GmbH, Flensburg	100,00
media sales:nord gmbh, Flensburg	100,00
A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Pinneberg	100,00
Verwaltungsgesellschaft A. Beig mbH, Pinneberg	100,00
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin	100,00
Zeitungsverlag Schwerin Geschäftsführungs-GmbH, Schwerin	100,00
NNN Norddeutsche Neueste Nachrichten GmbH, Rostock	59,69
PerCom Druck und Vertriebsgesellschaft mbH, Westerrönfeld	100,00
PRIMA Rotationsdruck Nord GmbH & Co. KG, Wittenburg	89,90
F&E Immobilien Nord GmbH & Co.KG, Osnabrück	89,90
F&E Immobilien Nord GmbH, Osnabrück	100,00
Compliance Contor GmbH, Flensburg (Hinzuerwerb Minderheitenanteile)	100,00
WochenSchau GmbH, Flensburg	100,00
Schleswig-Holstein Verlagsservice GmbH, Flensburg	100,00



Name, Sitz	Anteil am Kapital, %
HANDBALLWOCHE GmbH, Neumünster	100,00
Südholstein Anzeigenblatt GmbH, Flensburg	100,00
PRIMA Anlagen GmbH & Co. KG, Goldberg	100,00
PRIMA Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ratzeburg	100,00
Markt-Verlag Karlheinz Bude GmbH, Ratzeburg	55,00
Markt-Verlag Karlheinz Bude GmbH & Co. KG, Ratzeburg	55,00

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden einheitlich zum 31. Dezember 2023 aufgestellt.

Für ein assoziiertes Unternehmen wird von der Schutzklausel des § 313 Abs. 3 S. 1 HGB Gebrauch gemacht. Das assoziierte Unternehmen wendet deutsche handelsrechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung wurden die folgenden Anteile als Beteiligung bilanziert:

Name, Sitz	Anteil am EK in %
nordclick GmbH & Co. KG, Kiel	33,50
Mediagruppe Nord GmbH & Co. KG, Cuxhaven	28,60
REGIOCAST GmbH & Co.KG, Kiel	25,03
Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co.KG, Neubrandenburg	24,99

III. Angewandte Konsolidierungsmethoden

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden **Kapitalkonsolidierung** ist die Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 HGB) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens angewendet worden. Ein nach der Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag aus den Erstkonsolidierungen der NOZ MEDIEN Verlags GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zum 13. Mai 2016 wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Abweichend davon wird der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der NOZ MEDIEN Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zum 1. Januar 2021 über eine Nutzungsdauer von 64 Monaten abgeschrieben.

Aus dem Hinzuerwerb von Minderheitenanteilen an bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden nicht mit den Konzernrücklagen verrechnet, sondern unter der Position Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Nicht dem Konzern zuzurechnende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen sind in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten sind, soweit erforderlich, konsolidiert worden.

Eine **Zwischengewinneliminierung** wird gemäß § 304 Abs. 1 HGB für konzerninterne Lieferungen und Leistungen aus Absatzgeschäften vorgenommen. Soweit sich aus der Veräußerung bzw. Übertragung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen einzelnen Tochterunternehmen des Konzerns Buchgewinne bzw. Buchverluste ergeben haben, werden diese im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung zurückgenommen.

Gemäß § 305 Abs. 1 HGB sind Innenumsatzerlöse und andere Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden (**Aufwands- und Ertragskonsolidierung**).

Die für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen sowie der auf diese Gesellschafter entfallende Anteil am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens werden innerhalb des Eigenkapitals unter den Posten "nicht beherrschende Anteile" ausgewiesen.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen führen, werden **latente Steuern** nach § 306 HGB abgegrenzt, wenn sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, und soweit es sich nicht um einen nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrag handelt. Steuerbe-/entlastungen werden stets miteinander verrechnet.



Die Bewertung der **Anteile an assoziierten Unternehmen** erfolgt nach der Equity-Methode gemäß §§ 311, 312 HGB. Die Anteile sind mit dem anteiligen Eigenkapital des betreffenden Unternehmens angesetzt. Zwischengewinne aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden nicht eliminiert.

IV. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind grundsätzlich nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, soweit erforderlich, vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, soweit erforderlich, vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150 und bis zu € 1.000 betragen, werden abweichend von den ertragsteuerlichen Regelungen als Aufwand behandelt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Belieferungsrechte werden über 10 Jahre linear abgeschrieben, da in der Zeitungsbranche eine hohe Stabilität in der Verbreitung und Auflage gegeben ist. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Erstkonsolidierungen zum 1. Januar 2021 wird aufgrund der geringeren Stabilität des Geschäfts mit Wochenblättern und Journals eine Nutzungsdauer von 64 Monaten angesetzt. Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich nach der Methode der fortgeführten Durchschnittswerte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und erfolgt grundsätzlich zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Die Waren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Ein untergeordneter Teilbereich der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sowie der Vorräte wird abweichend von den vorgenannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach der Festwertmethode gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einer gleichbleibenden Menge und einem gleichbleibenden Wert angesetzt. Es handelt sich hierbei um Vermögensgegenstände, die regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert für das jeweilige Unternehmen bzw. den Konzern von nachrangiger Bedeutung ist. Diese Festwertbestände werden in Zeitabständen von drei Jahren durch eine körperliche Bestandsaufnahme ermittelt, fortgeschrieben und bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem Barwert bewertet. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Bilanzstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Verpflichtungen wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 % für eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgezinst. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit bis zu 1,75 % p. a., die Fluktuation altersbedingt berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

V. Angaben zur Konzernbilanz

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahrs im Konzernanlagenübersicht dargestellt. Der Konzernanlagenübersicht ist dem Anhang als Anlage beigefügt.



Unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwert werden auch aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Der Posten entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2023 T€	Abschreibung T€	31.12.2023 T€
Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	31.857	9.557	22.300

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Rückstellungen

Der sich aus der Anwendung des § 253 Abs. 6 HGB in Bezug auf die Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit der Verlängerung des Durchschnittsbildungszeitraums von sieben auf zehn Jahre ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 40.

4. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2023 ersichtlich:

	Gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr T€		über 1 Jahr T€
		(Vorjahr T€)	(Vorjahr T€)	(Vorjahr T€)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.614	6.705	20.909	0
	(41.818)	(10.455)	(31.363)	(0)
aus erhaltenen Anzahlungen	40	40	0	0
	(61)	(61)	(0)	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	8.214	8.214	0	0
	(6.901)	(6.901)	(0)	(0)
gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
	(211)	(211)	(0)	(0)
gegenüber Unternehmen mit BV	13	13	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	3.099	3.087	12	0
	(2.651)	(2.639)	(12)	(0)
	38.980	18.059	20.921	0
	(51.642)	(20.267)	(31.375)	(0)

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 1.033 (Vorjahr T€ 835) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 19 (Vorjahr T€ 12).

5. Latente Steuern



In der Konzernbilanz werden latente Steuern auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorräte gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern aus den Einzelabschlüssen und nach § 306 HGB zu bildende latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
Latente Steuern vor Saldierung	766	8.205
Saldierung	-766	-766
Saldo	0	7.439

Die latenten Steuern haben sich wie folgt fortentwickelt:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Veränderung T€
Passive latente Steuern	7.439	7.393	46

Aus der Fortentwicklung der latenten Steuern resultiert ein Aufwand von T€ 46 (Vorjahr Ertrag T€ 2.761).

Die temporären Differenzen aus Bilanzunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz betreffen im Wesentlichen die folgenden Bilanzposten:

Bilanzposition	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände		X
Sachanlagevermögen		X
Pensionsrückstellungen	X	

Der Berechnung der latenten Steuern auf die temporären Differenzen aus Bilanzunterschieden liegt ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,2 % bzw. von 15,8 % zugrunde.

VI. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden vollumfänglich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	in T€ (Vorjahr T€)
Vertriebserlöse	99.359
Anzeigenerlöse (inkl. Beilagen)	(101.636)
Druckerlöse	75.213
	(76.403)
	25.245



	in T€ (Vorjahr T€)
	(24.812)
sonstige Dienstleistungen	8.988
Erlösschmälerungen	(9.557)
	-948
	(-976)
Gesamt	207.857
	(211.432)

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von T€ 58 enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 116 periodenfremde Aufwendungen enthalten.

3. Aufwendungen aus Altersversorgung

Im Gesamtbetrag der Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung enthalten in Höhe von T€ 234 (Vorjahr T€ 340).

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 136 ausgewiesen.

5. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis entfallen insgesamt auf Gewinne, die anderen Gesellschaftern zustehen.

VII. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil am Eigenkapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	1,39 %	44.956	1.172
Mediagruppe Nord Verwaltungsgesellschaft mbH, Cuxhaven*	13,34 %	-	-
Klaus Merse Verlag GmbH & Co. KG, Elmshorn**	10,00 %	5	-
nordclick GmbH & Co. KG, Kiel**	33,50 %	305	-
Mediagruppe Nord GmbH & Co. KG, Cuxhaven**	28,60 %	41	-
REGIOCAST GmbH & Co.KG, Kiel	25,03 %	40.365	9.061
Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co. KG, Neubrandenburg	24,99 %	436	1.946
4 Press, Machern OT Gerichshain	3,38 %	2.228	1.613



Name, Sitz	Anteil am Eigenkapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
4 Press Verwaltungs GmbH, Machern OT Gerichshain	3,13 %	-	-
PRISMA-Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf	3,83 %	2.060	6.185
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, Schwerin	7,00 %	349	-44
Corint Media GmbH, Berlin	1,03 %	347	0

* Inanspruchnahme Schutzklausel nach § 313 Abs 3, S. 5 HGB und keine Angabe des Eigenkapitals und Jahresergebnisses, da die Gesellschaft den Jahresabschluss nicht offenzulegen hat.

** Inanspruchnahme Schutzklausel nach § 313 Abs 3, S. 5 HGB und keine Angabe des Jahresergebnisses, da die Gesellschaft die Gewinn- und Verlustrechnung nicht offenzulegen hat.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von insgesamt T€ 3.351.

Der Einsatz von Mietverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden. Die Abflüsse liquider Mittel in künftigen Perioden stellen dabei sowohl ein Risiko als auch einen Vorteil dar.

3. Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

Gewerbliche	610
Angestellte	794
Summe	1.404

4. Abschlussprüferhonorar

Das vom Konzernabschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für Leistungen gegenüber der Muttergesellschaft sowie den Tochtergesellschaften berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr beträgt T€ 187 für Abschlussprüferleistungen, sowie T€ 71 für Steuerberatungsleistungen und T€ 33 für sonstige Leistungen.

5. Angaben zur Stellung als persönlich haftender Gesellschafter

Die einbezogenen Tochterunternehmen sind persönlich haftende Gesellschafter folgender Unternehmen, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden:

sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Flensburg
A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Pinneberg
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin
PRIMA Rotationsdruck Nord GmbH & Co. KG, Wittenburg
F&E Immobilien Nord GmbH, Osnabrück
PRIMA Anlagen GmbH & Co. KG, Goldberg
Markt-Verlag Karlheinz Bude GmbH & Co. KG, Ratzeburg

6. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Axel Gleie, Geschäftsführer der Osnabrücker Zeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, bis 30. Juni 2023



Jens Wegmann, Geschäftsführer der Osnabrücker Zeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Paul Wehberg, Geschäftsführer der Osnabrücker Zeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ab 01. Juli 2023

Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung nehmen wir die Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. § 286 HGB in Anspruch.

7. Inanspruchnahme von Befreiungen

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Unternehmensregister elektronisch offengelegt. Er dient somit für die folgenden einbezogenen Gesellschaften als Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den Vorschriften der §§ 264 Abs. 3 und 264 b HGB:

NOZ MEDIEN Verlags GmbH, Osnabrück

NOZ MEDIEN Holding Beteiligungs GmbH, Osnabrück

medien holding:nord gmbh, Flensburg

sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Flensburg

sh:z Verwaltungs GmbH, Flensburg

media sales:nord gmbh, Flensburg

A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Pinneberg

Verwaltungsgesellschaft A. Beig mbH, Pinneberg

Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin

Zeitungsverlag Schwerin Geschäftsführungs-GmbH, Schwerin

NNN Norddeutsche Neueste Nachrichten GmbH, Rostock

PRIMA Rotationsdruck Nord GmbH & Co. KG, Wittenburg

F&E Immobilien Nord GmbH & Co. KG, Osnabrück

F&E Immobilien Nord Beteiligungsgesellschaft mbH, Osnabrück

PerCom Druck und Vertriebsgesellschaft mbH, Westerrönfeld

WochenSchau GmbH, Flensburg

Schleswig-Holstein Verlagsservice GmbH, Flensburg

Südholstein Anzeigenblatt GmbH, Flensburg

PRIMA Anlagen GmbH & Co. KG, Goldberg

PRIMA Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ratzeburg

Markt-Verlag Karlheinz Bude GmbH & Co. KG, Ratzeburg

HANDBALLWOCHE GmbH, Neumünster

VIII. Nachtragsbericht



Mit Anteilskauf- und Abtretnungsvertrag aus Januar 2024 hat die medien holding:nord gmbh (mh:n) ihre sämtlichen Anteile an der Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG (ZVS KG) sowie der Zeitungsverlag Schwerin Geschäftsführungs-GmbH (ZVS GmbH) veräußert. In den Konzernabschluss der NOZ MEDIEN Holding GmbH zum 31. Dezember 2023 sind die beiden Gesellschaften sowie die Tochtergesellschaft der ZVS KG, die NNN Norddeutsche Neueste Nachrichten GmbH (NNN), unverändert im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

In diesem Zusammenhang erfolgte zuvor mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Dezember 2023 (handelsrechtlicher Abspaltungsstichtag) die Abspaltung des Kommanditanteils der ZVS KG an der Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co. KG auf die PRIMA Anlagen GmbH & Co. KG. Des Weiteren wurde der Cashpool-Vertrag der mh:n mit der ZVS KG im Dezember 2023 beendet und der Gewinnabführungsvertrag der mh:n mit der ZVS GmbH zum Ablauf des 31. Dezember 2023 aufgehoben.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der veräußerten Gesellschaften machen zum 31. Dezember 2023 weniger als 5 % der Bilanzsumme des Konzerns aus. Darüber hinaus trugen die ZVS KG und die NNN mit rd. € 32 Mio. Umsatzerlösen sowie einem Fehlbetrag zum Konzernergebnis des Geschäftsjahrs bei.

Osnabrück, den 13. Mai 2024

NOZ MEDIEN Holding GmbH

gez. Wegmann

gez. Wehberg

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2023

	01.01.2023 €	Anschaffungs-/Herstellungskosten			31.12.2023 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	91.848.983,26	6.500,00	10.936,00	0,00	91.844.547,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	70.314.869,23	0,00	0,00	0,00	70.314.869,23
	162.163.852,49	6.500,00	10.936,00	0,00	162.159.416,49
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.305.022,24	0,00	0,00	0,00	76.305.022,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.387.321,58	117.915,53	66.194,16	0,00	60.439.042,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.559.621,31	540.322,89	1.317.284,66	43.126,11	23.825.785,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.126,11	534.867,34	0,00	-43.126,11	534.867,34
	161.295.091,24	1.193.105,76	1.383.478,82	0,00	161.104.718,18
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.207.556,11	76.073,58	0,00	0,00	1.283.629,69



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2023 €
	01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
2. Beteiligungen	16.088.706,61	0,00	0,00	0,00	16.088.706,61
3. Genossenschaftsanteile	11.275,84	0,00	0,00	0,00	11.275,84
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	560.959,42	20.633,89	41.085,84	0,00	540.507,47
	17.868.497,98	96.707,47	41.085,84	0,00	17.924.119,61
	341.327.441,71	1.296.313,23	1.435.500,66	0,00	341.188.254,28
Entwicklung der Abschreibungen					
	01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €		31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	65.499.947,64	8.074.781,84	10.936,00		73.563.793,48
2. Geschäfts- oder Firmenwert	36.181.865,92	10.363.907,92	0,00		46.545.773,84
	101.681.813,56	18.438.689,76	10.936,00		120.109.567,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.530.322,21	715.619,00	0,00		45.245.941,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.268.648,58	1.090.085,53	66.194,16		55.292.539,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.324.843,55	785.214,87	1.301.501,66		21.808.556,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	121.123.814,34	2.590.919,40	1.367.695,82		122.347.037,92
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00		0,00
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00
	222.805.627,90	21.029.609,16	1.378.631,82		242.456.605,24
Buchwerte					
				31.12.2023 €	31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Buchwerte	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.280.753,78	26.349.035,62	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.769.095,39	34.133.003,31	
	42.049.849,17	60.482.038,93	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.059.081,03	31.774.700,03	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.146.503,00	6.118.673,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.017.228,89	2.234.777,76	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	534.867,34	43.126,11	
	38.757.680,26	40.171.276,90	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.283.629,69	1.207.556,11	
2. Beteiligungen	16.088.706,61	16.088.706,61	
3. Genossenschaftsanteile	11.275,84	11.275,84	
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	540.507,47	560.959,42	
	17.924.119,61	17.868.497,98	
	98.731.649,04	118.521.813,81	

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	T€
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	1.338	
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.030	
- Abnahme der Rückstellungen	223	
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.254	
+/- Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.377	
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-56	
- Erträge aus Beteiligungen	-2.228	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	744	
+ Ertragsteueraufwand	3.631	



	2023 T€
- Ertragsteuerzahlungen	-7.973
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.832
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	71
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	41
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.193
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20
+ Erhaltene Gewinnausschüttungen	2.181
+ Erhaltene Zinsen	206
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.279
- Auszahlung an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0
- Auszahlung an andere Gesellschafter	-121
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-14.204
- Gezahlte Zinsen	-767
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.092
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.018
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	12.359
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	15.378
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:	
	31.12.2023 T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.378
	15.378

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB €	Gewinnvortrag €
Stand am 01.01.2023	25.000,00	19.524.355,88	45.531.061,65
Umgliederung	0,00	0,00	5.299.366,37
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00



Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB €	Gewinnvortrag €
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2023	25.000,00	19.524.355,88	50.830.428,02
Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Konzernjahresergebnis, das dem Mutterunternehmen zuzu- rechnen ist €	Summe €	
Stand am 01.01.2023	5.299.366,37	70.379.783,90	
Umgliederung	-5.299.366,37	0,00	
Ausschüttung	0,00	0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss	1.039.170,65	1.039.170,65	
Stand am 31.12.2023	1.039.170,65	71.418.954,55	
Nicht beherrschende Anteile			
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis €	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste €	Konzerneigenkapital €
Stand am 01.01.2023	501.015,98	258.588,16	759.604,14
Umgliederung	258.588,16	-258.588,16	0,00
Ausschüttung	-120.925,93	0,00	-120.925,93
Sonstige Veränderungen	-616,00	-153.651,75	-154.267,75
Konzernjahresüberschuss	0,00	298.941,83	298.941,83
Stand am 31.12.2023	638.062,21	145.290,08	783.352,29
			72.202.306,84

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NOZ MEDIEN Holding GmbH, Osnabrück

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der NOZ MEDIEN Holding GmbH, Osnabrück, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der NOZ MEDIEN Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichend geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.



-
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 13. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tobias Kruse Schmidt, Wirtschaftsprüfer
ppa. Stefan Vonstrohe, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 20. Juni 2024 gebilligt.